

Urszula Niekra

Zum Germanistikstudium in Polen und zum Fach Deutsch als Fremdsprache in Deutschland – Versuch eines Vergleichs

Die Germanistik hat in Polen eine lange Tradition und ist ein interessantes Beispiel für die Verwirklichung zwei Konzeptionen – der früheren (Binnengermanistik) und der jetzigen, d.h. des Überganges zur fremdsprachlich konzipierten Germanistik (Auslandsgermanistik). Etwa seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Kraków und in Lwów eine muttersprachlich konzipierte Germanistik realisiert. Erst nach der Neugründung Polens hat sich die Situation der Germanistik verändert. Seit dieser Zeit ist es möglich, dass ein fremdsprachlicher Germanist, also z.B. ein polnischer Germanist Inhaber eines germanistischen Lehrstuhls an polnischen Universitäten werden kann. Der polnische Deutschlehrer soll vor allem die deutsche Sprache sehr gut können, denn davon hängt das Niveau des allgemeinen Deutschunterrichts ab. Es ist natürlich richtig, dass die Auslandsgermanistik einerseits praktisch und konkret beruflich orientiert sein sollte, um den sozialen Erwartungen gerecht zu werden. Aber andererseits muss sie auch die Tendenzen und Erwartungen der Gesellschaft berücksichtigen. In dem Beitrag wird auf die Frage eingegangen, welche Ziele das Fach Deutsch als Fremdsprache in Deutschland verfolgt. Es wird versucht, die Studienprofile der polnischen Germanistik und des Studiengangs DaF vorzustellen, Parallelen und Unterschiede aufzuzeigen. Geht es in beiden Fällen primär um die Ausbildung von DaF-Lehrern?